

Eisacktal

FREITAG, 9.9.
Tag 24' Nacht 8'
Sonnenschein mit
harmlosen Wolken.

SAMSTAG, 10.9.
Tag 25' Nacht 9'
Sonnenschein mit
harmlosen Wolken.

SONNTAG, 11.9.
Tag 24' Nacht 10'
Recht freundlich:
Sonne und Wolken.

Den Nutzraum als Lebensraum erfahren

VAHRN. Das Bildungshaus Kloster Neustift hat es sich zum Ziel gesetzt, jedes Jahr einen anderen Lebensraum in und um Brisen vorzustellen. Gewissermaßen als Pilotprojekt wird dazu am kommenden Samstag mit der Südtiroler Biologengemeinschaft zum Aktionstag „Heimischer Lebensraum am Vahrner See“ geladen. Das Programm beinhaltet von der Vogelwanderung (7 Uhr Stiftsplatz in Neustift) über eine Expertenrunde zum Thema „Der Wert von Landschaft“ um 10 Uhr auch ein Lebensraumfest ab 17.30 Uhr beim Gasthaus „Zum Vahrner See“. Von 14 bis 17 Uhr informieren Experten am Vahrner See über Insekten, Fische, Geologie, Pilze u.a.. Am Abend wird zu einer Fledermaus-Exkursion geladen. Info: www.bildungshaus.it

Gefahrenzonenplan wird zurzeit in Fraktionen vorgestellt

BRIXEN (ive). Bürgermeister Albert Pürgstaller teilt mit, dass die Verwaltung zurzeit bei Bürgertreffen in den Fraktionen den Gefahrenzonenplan vorstellt. Er soll Ende September im Gemeinderat genehmigt werden. Laut Pürgstaller sind die Bürger dankbar für die Information, da sie so auch selbst aktiv werden könnten. Die Verwaltung könne dadurch besser erkennen, wo vorrangig Maßnahmen zu treffen seien.

Mann wegen Diebstahls verhaftet

BRIXEN. Die Carabinieri haben den Mazedonier B. M. (46), der in Brisen wohnt, festgenommen. Gegen den Mann lag ein Haftbefehl wegen erschweren Diebstahls vor. Er muss sieben Monate und 28 Tage hinter Gitter.

Verkehr aus Klausner Altstadt verbannt

UMWELT: Die Gemeindeverwaltung stellt die Weichen für eine neue Verkehrsordnung – Klausner Zentrum rund um die Uhr für Verkehr gesperrt

KLAUSNER (mgp). Der Gemeinderat hat in seiner jüngsten Sitzung die Empfehlung der Verkehrskommission zur Verkehrssicherheit und Verkehrsberuhigung für die Altstadt einstimmig genehmigt. Nach der bisherigen Regelung war die Altstadt von 6.30 bis 9.30 Uhr für den Verkehr geöffnet. Nun sieht die letzte Version die komplette Sperre der Altstadt für Fahrzeuge vor.

Neben der Schließung der Promenade beinhaltet die Empfehlung der Verkehrskommission die Errichtung von Taxiständen an den Stadt-Zugängen. Die Zeitfenster für die Zulieferer sollen eng bemessen sein, außerhalb derselben besteht Kostenpflicht.

„Wir wollen die Zulieferung zu den Geschäften gewährleisten“, sagt Vizebürgermeister Manfred Waldboth, „aber nicht um vier



„Wir wollen die Ausnahme zur Ausnahme machen.“

Manfred Waldboth

Uhr morgens oder um halb elf Uhr vormittags“. Öffentliche Verkehrsmittel und private Transportunternehmen sollen keine Durchfahrtsgenehmigungen mehr erhalten.

Waldboth ist überzeugt, dass die Bevölkerung von den geplanten Verkehrsberuhigungsmaßnahmen profitieren wird. „Die Stadtsperre ist nicht nur eine Frage der Verkehrsreduzierung, sondern der Sicherheit. In der

schmalen Gasse der Unter- und Oberstadt haben wir zurzeit eine Dreifachnutzung durch Fußgänger, Radfahrer und Autos“, betont Waldboth.

Die Gemeinde wolle künftig die Genehmigungen „restriktiver“ vergeben. Zurzeit gebe es 120 Durchfahrtsgenehmigungen, die Ende 2011 verfallen, und in deren Besitz nicht nur Bewohner der Altstadt seien, sondern gelegentlich auch Verwandte oder Leute, deren Garagen außerhalb der Altstadt stünden. Die Zeitfenster für die Durchfahrten gelte auch für die Anwohner. Erlaubt sind nur die „kürzesten“ Durchfahrten. Die Einhaltung dieses Prinzips soll künftig genau kontrolliert werden. Da es auch für Gäste gilt, sollen die Straßenschilder „Gäste der Hotels in der Innenstadt frei“ entfernt werden.

Als mittelfristige Lösung werden versenkbar Straßensperrler (Sperrposten) an den Zufahrten der Innenstadt angestrebt. Auf die Frage, ob Poller den Gästen



Um halb elf vormittags fährt ein Zulieferer durch die „verkehrsberuhigte“ Innenstadt.

nicht das Signal gäben „Bleib bitte draußen“, gesteht Waldboth: „Beim Gedanken an versenkbar Poller habe ich Bauchweh. Wir setzen weiterhin auf Sensibilisierung und haben den Tourismusverein beauftragt, Infotafeln mit kundenfreundlichen Texten zu

entwerfen. Grundsätzlich stehe ich aber hinter den Vorschlägen der Verkehrskommission. Mit diesen Entscheidungen werden wir den Verkehr in Grenzen halten, aber in Klausner wird es nie zu reinen Fußgängerzone kommen.“